

**VERORDNUNG
über die Ausbeutung öffentlicher Gewässer¹**

(LRB vom 27. Oktober 1891 / 24. März 1895 / 26. Mai 1897;
Stand am 1. Januar 2007)

Der Landrat des Kantons Uri,
gestützt auf Artikel 11 der Kantonsverfassung²
beschliesst:

Artikel 1³

¹ Als öffentliche Gewässer gelten die öffentlichen Kantonsgewässer im Sinne des Gewässernutzungsgesetzes.⁴

² Ein öffentliches Gewässer beutet aus, wer diesem über den Gemeingebrauch hinaus Sand, Kies, Steine, Mineralien oder dergleichen entnimmt.

Artikel 2⁵

¹ Wer ein öffentliches Gewässer ausbeuten will, braucht hierfür eine Konzession.

² Die Bestimmungen des Wasserbaugesetzes⁶ bleiben vorbehalten.

Artikel 3⁷

¹ Der Regierungsrat erteilt die Konzession.

² Übersteigt die beanspruchte Bezugsmenge 50'000 m³ oder sollen während mehr als zehn Jahren durchschnittlich mehr als 30'000 m³ ausgebeutet werden, bedarf die Konzession der Genehmigung des Landrates.

¹ Fassung gemäss LRB vom 11. November 1992, in Kraft seit 1. April 1993

² RB 1.1101 (Artikel 50 KV vom 28. Oktober 1984)

³ Fassung gemäss LRB vom 11. November 1992, in Kraft seit 1. April 1993

⁴ RB 40.4101

⁵ Fassung gemäss LRB vom 11. November 1992, in Kraft seit 1. April 1993

⁶ RB 40.1211

⁷ Fassung gemäss LRB vom 11. November 1992, in Kraft seit 1. April 1993

40.4111

Artikel 4⁸

Das Konzessionsverfahren richtet sich sinngemäss nach der Gewässernutzungsverordnung⁹.

Artikel 5 bis 19

...¹⁰

⁸ Fassung gemäss LRB vom 11. November 1992, in Kraft seit 1. April 1993

⁹ RB 40.4105

¹⁰ Aufgehoben durch LRB vom 11. November 1992, in Kraft seit 1. April 1993